

## Heart Strings



Für mich ein leiser, aber eindringlicher Roman über Liebe, Verlust und die zarten Fäden, die Menschen verbinden. Lo ist keine Heldin der grossen Gesten; sie trägt Narben, die man nicht sofort sieht. Die Krebserkrankung hat ihr die Zeit zurückgezählt und ihr klargemacht, dass Fehler nicht wiederholt werden dürfen. Aidan hingegen ist der Musiker, der seine Gefühle in Songs giesst, die nur von ihr handeln, während sie ihn auf Spotify blockiert, hat. Ein moderner, fast schon ironischer Bruch zwischen Nähe und Distanz. Doch ausgerechnet jetzt müssen die beiden als Trauzeugen auf einer irischen Hochzeit zusammenarbeiten und es gibt kein Entkommen. Ivy Fairbanks balanciert geschickt zwischen Schmerz und Humor. Die Dialoge sind scharf, Beobachtungen oft schmerzhaft ehrlich. Die Landschaft Irlands wird zur dritten Figur, die mit Regen, Musik und alten Traditionen die Versöhnung möglich macht. Besonders gelungen fand ich die Darstellung von Lo. Keine überhöhte Opferrolle, sondern eine Frau mit Grenzen, Wut und überraschender Verletzlichkeit. Aidan bleibt stellenweise etwas blass, doch gerade seine Musik als Ausdruck unerfüllter Sehnsucht verleiht ihm Tiefe. Wer Romantik mit Substanz sucht, findet hier eine Geschichte über zweite Chancen, oder deren bewusste Ablehnung, die lange nachklingt. Ein warmherziger, melancholischer Roman.

Ivy Fairbanks, Heart Strings, Kiepenheuer & Witsch, 16.04.2026, 352 Seiten, Fr. 26.90